

Japan beginnt in Solingen

Johannes Frangenberg organisiert mit seinem Unternehmen JF Tours Japanreisen für alle großen Veranstalter. Das Geschäft floriert, von Wirtschaftskrise keine Spur, sagt der Unternehmer mit Firmensitz in Höhscheid.

Von Annemarie Kister-Preuss

Teuer und zu essen gibt es rohen Fisch. Ein Vorurteil, gegen das Veranstalter von Japanreisen bis heute zu kämpfen haben. Bis Ende der 1990-er Jahre gab es daher kaum organisierte Reisen nach Japan, und auch heute noch ist die Zahl der deutschen Japan-Touristen mit geschätzten 50 000 überschaubar.

Seit zehn Jahren nun kämpft Johannes Frangenberg mit seinem Unternehmen JF Tours gegen die Vorbehalte der Deutschen an. Für nahezu alle großen Reiseveranstalter konzipiert Frangenberg die Japan-Reisen. Ob Studiosus oder Der Tours, FTI oder Ikarus, aber auch für Aldi, Lidl oder Tchibo, die Angebote in den Katalogen stammen aus Solingen. Dort hat Johannes Frangenberg an der Messerstraße in Höhscheid sein Büro mit zehn Mitarbeitern.

Hinzu kommen rund 30 Freiberufler, in erster Linie Japanologen. Seinen Wohnsitz nach Solingen verlegt hat der Tourismusspezialist mit 30-jähriger Berufserfahrung vor 14 Jahren, als er für die Düsseldorfer LTU arbeitete.

Der Japan-Tourismus hat nach Einschätzung von Johannes Frangenberg eine große Zukunft. Auch sein eigenes Unternehmen spürt nichts von der weltweiten Wirtschaftskrise, im Gegenteil, JF Tours freut sich über sechs bis sieben Prozent Zuwachs gegenüber dem vergangenen Jahr.

Zehn Tage für 1599 Euro

Die Japanreisen, die an der Messerstraße konzipiert werden, sind immer von einem deutschen Japanologen begleitet, erläutert Johannes Frangenberg und nennt ein Beispiel für eine klassische Einsteigertour: eine zehntägige Rundreise, Flug mit Lufthansa, drei Tage Tokio, Besuch am Fudschijama und in Kyoto und Nara mit Unterbringung in guten Drei-Sterne-Hotels ist für 1599 Euro im Angebot. Diese Reise ist ab Juni über den Discounter Aldi zu buchen. In besseren Reisezeiten, zum Beispiel zur so beliebten Kirschblüte, wird es dann etwas teurer und man muss mit rund 2200 Euro für die gleiche Tour rechnen. Für Johannes Frangenberg ist ohnehin der November die schönste Reisezeit. „Ab dem 10. November gibt es eine tolle Herbstfärbung“, sagt der Unternehmer, der drei bis vier Mal pro Jahr nach Japan reist und bei seinen dortigen Geschäftspartnern besonders die Zuverlässigkeit schätzt.

Neue Konzepte

Für das nächste Jahr hat Johannes Frangenberg schon neue Konzepte: Wanderreisen mit Besteigung des Fudschijama oder Einblicke in die Arbeitswelt mit Besichtigung des Toyota-Werkes.

Und auch bei den Nebenkosten solcher Reisen muss nach den Erfahrungen des Japan-Spezialisten niemand Sorge haben. Ein Mittagessen für sieben bis zehn Euro, ein Abendessen für zwölf bis 15 Euro seien kein Problem. Wenn man natürlich in einem von Japanern mit ihren Geschäftspartnern bevorzugtes Restaurant gehe und Kobe-Rind bestelle, könne man allerdings durchaus auch 100 bis 150 Euro loswerden.

Erscheinungsdatum: 20.05.2009 | **PartPageData id:** 12704439 | **Signatur:** aki | **Dokumentnummer:** srv0000005943696 | **Eingangsdatum:** 20090520 | **Eingangszeit:** 032348 | **Zeitung:** RP | **Seite:** 19 | **Nummer:** 116 | **DCID:** 10395805156 | **Ausgabe:** SM | **Ressort:** L |